

KREIS OLPE

DAS WETTER
Heute meist
sonnig



**KOMMUNION
VERBINDET**

Verschiedene Generationen
treffen sich – Seite 3



GUTEN MORGEN

Von
Gunnar Steinbach



Nix für Preißn

Attendorf, die Stadt, die so stolz ist auf ihre Verbindung mit der einst den Norden Europas dominierenden Hanse, schafft Platz für ein bayerisches Wirtshaus. Das ist eine gute Idee, denn ein das nordische Erbe feierndes Köttbular-Hus würde die Massen vermutlich nicht so begeistern.

Aber! Der Weizenbier-Markt ist hart umkämpft. In München wirbt die Hacker-Pschorr-Brauerei mit Liegestühlen, die mit dem Hinweis „Do is bsetzt“ und „Nix für Preißn“ eine harte muttersprachliche Auswahl unter den Gästen treffen.

Diese mit einem Bayern-Gen infizierte Werbung für ein weiß-blaues Wirtshaus könnte in der Hansestadt leicht über das Ziel hinauschießen. Schließlich entsteht in Attendorf das sauerländischste bayerische Wirtshaus in ganz Europa! Wer jetzt Entwarnung gibt und darauf verweist, dass die Braumeister des Benediktiner-Bieres zur Bitburger-Brauerei gehören, die bekanntlich aus der Eifel komme und krachlederne Auswüchse in der Werbung schon verhindern werde, dem sei gesagt: Hacker-Pschorr gehört zu fast 50 Prozent Holländern. Und wenn das Bayern-Gen sogar die Holländer knackt...

KOMPAKT

Fahrerin gerät auf Gegenfahrbahn

Attendorf. Ungebremst kollidierte eine 52-jährige Autofahrerin aus Attendorf mit ihrem Skoda am Donnerstagnachmittag mit dem entgegenkommenden BMW einer 22-Jährigen aus Finnentrop. Beide Unfallbeteiligten wurden leicht verletzt. Die Skodafahrerin war gegen 16.20 Uhr auf der FinnentropstraÙe in Richtung Attendorf rund 200 Meter hinter der Einmündung Biggen nach links von ihrer Fahrspur abgekommen. Ein Zeuge, der vor der BMW-Fahrerin fuhr, konnte noch ausweichen und leistete nach dem Unfall Erste Hilfe. Durch den heftigen Aufprall wurde der BMW von der Fahrbahn geschleudert und durchbrach den Metallzaun eines Firmengeländes. Der Skoda wurde an der Front erheblich beschädigt, der BMW erlitt Totalschaden. Da sich keine plausiblen sonstigen Gründe für das Abkommen von der Fahrbahn ergaben, stellte die Polizei das Mobiltelefon der Unfallverursacherin sicher, um zu überprüfen, ob es zum Unfallzeitpunkt genutzt wurde.

Neue Stellplätze für die Segler

Der Wassersportverein Biggensee baut seine Hafenanlage an der Sonderner Talbrücke um. Hintergrund: Der Verein hat nicht mehr so viel Platz wie früher

Von Flemming Krause

Sondern. Der Saisonstart rückt immer näher: Am 1. Mai legen die Segler des Wassersportvereins Biggensee (WSVB) zum ersten Mal in diesem Jahr wieder von ihrer Hafenanlage an der Sonderner Talbrücke ab. Bis dahin sollen auch die Umbauarbeiten, die seit Anfang März auf dem Gelände durchgeführt werden, beendet sein. „Wir bauen unseren Hafen so um, dass er für unsere Boote, Pkw und Hänger betriebsfreundlich wird“, erklärt Peter Enders, 1. Vorsitzender des Vereins. Mit anderen Worten: Inmitten der schrägen Hanglage entsteht ein terrassenähnlicher Bereich für Stellplätze.

„Wir werden die Flächen naturnah gestalten.“

Peter Enders, Vorsitzender des Wassersportvereins Biggensee

Hintergrund dieser Maßnahmen: Bis Ende letzten Jahres hatten die Wassersportler, gemeinsam mit dem Aggertaler Segelclub aus Gummersbach, nicht nur ihren Hafen vom Ruhrverband gepachtet, sondern zusätzlich auch eine weitere Fläche von der Personenschiffahrt Biggensee, wo das Abstellen und Rangieren der Boote problemlos möglich war.

Pachtvertrag ausgelaufen

Dieser Vertrag mit der Personenschiffahrt indes ist Ende 2017 ausgelaufen. Denn der Eigentümer, die Familie Keseberg, möchte auf seinem Grundstück nun eigene Pläne umsetzen. „Dort befindet sich eine Anlegestelle, die praktisch seit vielen Jahren eingefahren ist“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Keseberg auf Nachfrage und betont: „Unsere Anlegestelle direkt in Sondern können leider keine Busse mehr anfahren, gerade vor dem Hintergrund der Baumaßnahmen rund um die Regionale bei uns im Ort.“ Die Konsequenz: Vor allem ältere oder behinderte Kunden schaffen den Weg nicht mehr bis runter zum Schiff.

Diese Problematik ergebe sich eben nicht auf dem Gelände an der Talbrücke, das bis vor kurzem an den WSVB vermietet war, und das vor allem den Bussen die Möglichkeit bietet, bis unmittelbar an den Steg zu fahren. „Dort können bald bis zu zehn Busse parken“, freut sich Keseberg, der optimistisch ist,



An der Erneuerung der Hafenanlage beteiligt: Oliver Lippe (Hafenmeister), der Bauleiter der beauftragten Firma Schmidt, Peter Enders (Vorsitzender), sowie die WSVB-Mitglieder Sabine Kantelhardt und Stefan Färber (von links). FOTO: KRAUSE

dass bereits in der kommenden Woche die dafür notwendigen Umbauten erledigt sind. Die geringeren Platzkapazitäten versuchen die Wassersportler nun durch die erwähnte Terrassierung auszugleichen. Der Hafen solle dadurch nicht an Attraktivität verlieren. Enders: „Wir versuchen, ein sehr harmonisches Bild zu schaffen, um die schöne Optik zum See aufrecht zu erhalten. Deshalb werden wir die Flächen um die Terrasse naturnah gestalten und begrünen.“

Zuschuss vom Kreis

Insgesamt 45 000 Euro muss der WSVB dafür in die Hand nehmen und ist froh, dass der Kreis einen Zuschuss von rund 7500 Euro bewilligt hat. Über einen weiteren Antrag wird die Stadt Olpe im Sommer befinden. Ursprünglich sollten die Arbeiten, die teilweise auch in Eigenregie, zum anderen aber auch durch eine Spezialfirma für

250 Mitglieder
und 144 Stegplätze

■ Der 1964 gegründete Verein hat 250 Mitglieder, ist im Besitz von 14 Jugendbooten und verfügt über 144 Stegplätze für Regatta- und Sportboote.

■ Ein Video finden Sie unter www.wp.de/wsvb



Ein Foto vergangener Tage: Boote liegen vor dem Hafengelände. Im Hintergrund steht das Clubhaus. FOTO: SABINE KANTELHARDT

Asphalt- und Erdarbeiten aus der Nähe von Betzdorf geleistet wurden, bereits Anfang Januar starten. „Doch wegen des langen Winters wurde es März“, sagt Stefan Färber,

der als Bauingenieur und Vereinsmitglied kräftig mithilft. Den Sportbetrieb hindere das nicht, am 16. April soll alles fertig sein. Rechtzeitig vor dem Saisonstart.

Anzeige

Modehaus WITT WEIDEN feiert Geburtstag in Olpe

Weiden, April 2018. Seit einem Jahr gehört die Filiale des Modehändlers WITT WEIDEN zum Innenstadtbild von Olpe. In der Martinstraße 26 wird dieser Geburtstag noch bis zum 14. April mit besonderen Aktionen gefeiert.

Das vor allem als Versandhaus bekannte Unternehmen ist im Jahr 2017 mit seiner Filiale in die Räume Martinstraße 26 in Olpe eingezogen. „Wir freuen uns sehr über diesen Geburtstag. Bereits nach einem Jahr stellt das Geschäft in Olpe einen festen Bestandteil unseres Unternehmens dar und prägt das Gesicht von WITT WEIDEN in der Innenstadt. Wir blicken sehr zufrieden auf die vertrauensvolle Partnerschaft mit der Stadt zurück und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit“, betont Wolfgang Jess, Vorsitzender der Geschäftsführung des Weidener Unternehmens.

In der Woche vom 09. bis zum 14. April erhalten Besucher der Filiale jeweils zwei Rabatt-Aufkleber und haben somit die Möglichkeit zwei Artikel Ihrer Wahl selbst um 10% zu reduzieren.

Attraktive und modische Artikel der Frühjahr/Sommer-Saison lassen keine Wünsche offen. Ein guter Grund, die Garderobe mit einigen neuen Favoriten zu ergänzen. Die Vielfalt der Kombinationsmöglichkeiten lässt keine Wünsche offen - für jeden Geschmack ist etwas dabei. So kommt frischer Wind in den Kleiderschrank für einen gelungenen Start in den Frühling.

WITT WEIDEN ist die traditionsreichste Marke der Witt-Gruppe. Bereits seit 1959 betreibt das Weidener Unternehmen neben dem klassischen Versandhandel auch Filialen - mittlerweile mehr als 120 Geschäfte in ganz Deutschland.



Teamleiterin Andrea Griebisch, hinten rechts und ihre Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Martinstraße 26 • Olpe

WITT
weiden